

So many shoes and only two feet

Fotos: Andrea & Ole - Storyellers



Der Laden ist 150 Quadratmeter groß und bietet genug Platz für ein breit gefächertes Sortiment.

Von hygge bis flügge

Als „modernen Gemischtwarenladen“ beschreibt Heike Sommnitz ihr Kinderschuhgeschäft „Pantine und die bunte Bande“ in Köln-Neu Ehrenfeld. Skandinavische Inspirationen standen Pate für das Ladenkonzept, wo auch eine Kletterwand und viel Gemütlichkeit Einkaufen zum Erlebnis machen.



Heike Sommnitz

Meine Kunden mögen es gerne farbenfroh und kaufen auch mal einen gelben Stiefel im Winter“, erzählt Heike Sommnitz. Mit ihrem aktuellen Sortiment habe die Kölnerin wieder einen richtigen Riecher bewiesen. Nicht nur die Farben passten, insgesamt kam das Angebot auch besonders gut an. „Ich bin ein großer Fan von Bisgaard und Bundgaard“, ergänzt sie. „Beide entwerfen nach meinem Geschmack – schlicht, mit dem gewissen Etwas.“ Wichtig ist Sommnitz, dass die Schuhe nachhaltig produziert sind. Veja sei daher genauso im Sortiment wie Ricosta, Froddo und Naturino. Lowa vor allem für Jungs. Seit sechs Jahren führt die ehemalige TV-Redakteurin ihr Geschäft. Auslöser war der Frust, weil sie für Tochter Matilda „keine schönen, nachhaltigen Schuhe in Neu Ehrenfeld bekam“, obwohl es einer der kinderreichsten Viertel Kölns ist.

Das erste Ladenlokal hatte 34 Quadratmeter Verkaufsfläche, mit winzigem Lager. „Nach vier Jahren hatte ich mich dort mit Schuhen und Accessoires von Barts und Falke etabliert. Schon lange schwebte mir ein größerer Laden und ein anderes Konzept vor – ein Concept Store im Mix aus Warenhaus und Boutique, mit einer ungewöhnlichen Kombination von Sortimenten und Marken, in dem sich die ganze Familie wohlfühlt und fündig wird. Der große Zulauf machte mir Mut für den nächsten Schritt und schon ein halbes Jahr später hatte ich auf der geschichtsträchtigen Einkaufsstraße, nur einen Steinwurf von meinem ersten Geschäft, ein 150 Quadratmeter großes Ladenlokal gefunden.“

Im Ladenmix aufgehoben

Hier gibt es noch einen Metzger, ein Fischfachgeschäft, einen Teeladen und vieles mehr. Nach einem halben Jahr Umbau war

es dann soweit. Seither verkauft die Schuhexpertin mit ihren vier festen Mitarbeiterinnen Kinderschuhe und vieles mehr an die Kunden. Endlich ist auch Platz da für Kleidung, Geschenke, Interior und noch mehr Accessoires.

„Die meisten Kinder brauchen zweimal im Jahr neue Schuhe – das soll kein lästiger Pflichtkauf sein, sondern ein Einkaufserlebnis und Nachmittags-Highlight.“ In Kooperation mit der Kletterfabrik Köln hat Heike Sommnitz daher eine Kletterwand für Kinder errichten lassen, wo sich die Kleinen tüchtig austoben können. Guten Kaffee von Kölns ältester Kaffeerösterei Schamong gibt es für die Eltern gratis dazu. Das übrige Sortiment sollte zum Stöbern und Verweilen einladen.

Inspirationen für ihr Geschäft holte sich die rührige Händlerin aus Läden in Skandinavien und den Niederlanden, wo Concept Stores längst Liebling der Kunden sind. „So



Bei den Geschenkartikeln finden sich auch Wandfliesen.



Concept-Store-Erlebnisse für die ganze Familie.



Nachhaltig produzierte Produkte sind wichtig.

ist der Name des Geschäfts ‚Pantine und die bunte Bande‘ auch gleichzeitig Synonym für das dänische Wörtchen „hygge“, wo man das Gute im Leben mit netten Leuten zusammen genießt“, erklärt Sommnitz. War zu Beginn das Verhältnis 90 Prozent Schuhe und der Rest Kleidung und Accessoires, so ist letzteres auf 25 Prozent gestiegen. Zwei Häuser weiter führt eine liebe Bekannte ein Geschäft mit Kinderkleidung und Spielzeug, von Newborn bis sechs Jahre. Sommnitz startet mit der Größe 122 bis 176. „Bis 152 läuft es bei uns am besten.“ Der Laufbereich geht aktuell am besten, es gibt aber auch eine Nische für große Kinderfüße zwischen 37 bis 42. „Da suchen sich die Mütter gerne mal einen Schuh für sich aus.“

Auf vielen Wohn- und Designmessen stöbern

Heike Sommnitz setzt seit jeher auf nachhaltig produzierte Produkte. Immer wieder probiert sie neue Labels aus - bei Kleidung noch häufiger als bei Schuhen. Sie führt Noa Noa, weil die meisten Teile in Portugal produziert werden. Ab Frühjahr gibt es für die Erwachsenen das nachhaltige Label Greenbomb. Bei den Geschenkartikeln ist ein ständiger Wechsel drin. „Ich stöbere viel auf Interior- und Designmessen, um schöne neue Dinge zu finden. Das

kann eine Wandfliese der niederländischen Firma Storytiles sein, die alteingesessene Firma Räder aus Bochum oder kleine lokale Designer aus Köln. Die Stadtgärtner aus Hamburg bereichern den Laden mit Blumengrüßen in Form von Saatgut, Saatbomben oder Pustebäumen im Glas. Das Sortiment soll für den Kunden immer wieder neue Überraschungen bereithalten.“

Neuehrenfeld mag kein Pink

Für einen lebhaften Kontakt zu den Eltern ist Sommnitz, Mutter eines zehnjährigen Mädchens, auch viel in Instagram und Facebook unterwegs. Darüber hinaus lässt sie hochwertige Flyer in Familien-Cafés, Kitas und bei Kinder-Events verteilen. Und sie macht Werbung in einer einschlägigen Kinderzeitung in Köln mit einer Auflage von 180.000 Exemplaren. Außerdem veranstaltet sie regelmäßig Workshops, bietet Handlettering-Kurse, Holzschnitzen für Kids, Makremee und vieles mehr an. Jetzt freut sich die 51-Jährige auf die Sommersaison: „Ich habe wunderschöne Schuhe für Mädchen und Jungen eingekauft. Mein Sandalen-Sortiment habe ich ausgeweitet und auch Modelle für Frauen sind dabei. In dezenten Farben wie beispielsweise Rosttönen und Rosé. Ich bin sehr gespannt, wie das ankommt.“ Was

die Neuehrenfelder gar nicht mögen, sei Pink. Im Winter lag sie mit ihrem Gespür richtig: „Ich konnte 2019 mit einem guten Plus abschließen.“ Durch das breit gefächerte Sortiment und den umfassenden Sortiment-Mix sei der Dezember ein richtig guter Umsatzmonat geworden. Mit dem guten Weihnachtsgeschäft lassen sich dann auch die umsatzschwachen Monate Januar und Februar gut abfangen. Zum Herbst/Winter 2020/21 sieht Sommnitz die Farben eher dezent, pastellig gedeckt und natürlich. „Wie das blasse Grün, Ocker und Cognac einer herbstlichen Waldlandschaft. Die Tex-Membrane bleibt ein Must. Die Kunden wollen warme, trockene Kinderfüße. Ich setze als Innenfutter auf Naturmaterialien wie Lammfell und Schurwolle“, betont sie. Hersteller mit pflanzlich gegerbten Ledern will die Kölnerin auf jeden Fall unterstützen.

Kirsten Rein

